

Der ideale Survival-PKW?

Beitrag von „User-ID-112“ vom 27. Mai 2009, 09:51

Definition "survival-pkw"???

für welches Szenario willst **Du** damit gerüstet sein?

mal zwei Denkansätze:

spontane Umsiedlung/Flucht bei plötzlich eintretendem regionalen Ereignis (wie z.B. der Visite von Katrina in New Orleans)

-> großes Tankvolumen (evtl. 2 Tanks?) -> pflanzenöltauglicher Diesel mit 2-Tank-Anlage oder Autogas-Nachrüstung (d.h. LPG-Tank UND Benzintank)

-> möglichst hohe Bodenfreiheit/beschränkte Geländegängigkeit (um bei verstopfter Autobahn auch mal nen Feldweg nehmen zu können)

-> großer Laderaum - evtl. auch als Not-/Reiseschlafplatz einrichtbar (falls man keinen Bock auf Notquartiere in irgendwelchen Turnhallen hat)

Peak-Öl (also falls das Öl mal 400 \$/Barrel bzw. das Benzin 3,50 Euro/Liter kostet)

-> geringer Verbrauch (allen "Buschtaxi"-Fans mal viel Spaß beim tanken :devil:)

-> Option, Alternativ-Treibstoff zu nutzen (bei Diesel also Vor-/Wirbelkammer, Benziner LPG-nachrüstbar)

-> großer Laderaum & Bodenfreiheit (damit ich - nach Installation eines Beistellherdes, um Heizöl/Gas zu sparen - auch das eine oder andere Ster Holz ranschaffen kann)

ähmmm ... sind ja fast dieselben Kriterien ...

ach ja, und in jedem Fall möglichst primitive Technik/Reparaturfreundlichkeit

edit:

und wenn es ernst wird, dann wäre vielleicht auch ein unauffälliges Fahrzeug von Vorteil - wegen möglichen "Sozialneides" der weniger gut vorbereiteten - bzw. Begehrlichkeiten, wenn man im gesetzlosen Chaos damit irgendwohin flüchten muß